

Vergnügliche Lesung des Kunstforums

Wenn ein Kanzler mit dem Fahrrad kentert...

Seligenstadt (red) – Zu seiner ersten Lesung unter Corona-Bedingungen hatte das Kunstforum Seligenstadt auf den Schulhof der ehemaligen Hans-Memling-Schule eingeladen. Gerda Heberer las aus dem ebenso vergnüglichen wie nachdenklich stimmenden Buch „Raumpatrouille“ von Matthias Brandt.

Da mochte das zahlreich erschienene Publikum gerne zuhören: Humorvoll und in einer feinen Sprache, wie man sie nur noch selten liest und hört, berichtet der bekannte Schauspieler und Kanzlersohn aus seiner Kindheit in den 70er Jahren in der damaligen Bundeshauptstadt Bonn.

Die Leser – und natürlich in diesem Fall die Zuhörer – lernen bekannte Politiker von einer neuen Seite kennen und freuen sich über die Empathie des kleinen Jungen gegenüber dem schon dementen Bundespräsidenten Lübke.

Das gemütlich erscheinende Bonn beschreibt Brandt im Kapitel „Alles anders“, in dem er von seiner Freundschaft zum Wachpersonal berichtet und seinem gefährlichen Spiel mit scharfen Waffen. Kindliche Einsamkeit und überbordende Fantasie lassen ihn sogar das eigene Kinderzimmer in Brand setzen, seine Zauberkünste reichten einfach nicht aus.

Den Bundeskanzler Willi Brandt lernten die Zuhörer von einer ganz unbekanntem Seite kennen: als Fahrradfahrer. Des Radfahrens gänzlich ungeübt, versucht Willi Brandt einen gemeinsamen Ausflug mit seinem ungeliebten Kollegen Herbert Wehner, und das geht gründlich schief. Um die Situation anschaulich zu beschreiben, greift Matthias Brandt zu in der Seefahrt gebräuchlichen Begriffen: der Kanzler fällt nicht vom Rad, was normalerweise ein schneller Vorgang ist, sondern er schlingert nach Backbord, gerät in Schräglage und kentert ganz langsam, um schließlich in einem Karottenbeet zu landen...



Für Veranstaltungen wie die Lesung des Kunstforums – und nicht nur für die – ist der Schulhof der ehemaligen Hans-Memling-Schule im Sommer ein idealer Platz und bietet viel Raum für zahlreiche Besucher.

Foto: p